



Volksblatt Liechtenstein  
9494 Schaan  
00423/ 237 51 51  
www.volksblatt.li

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'500  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 377.005  
Abo-Nr.: 1090629  
Seite: 9  
Fläche: 58'344 mm<sup>2</sup>

# Vom Menschen zur Zahl ... und zurück?

**Zahlenherrschaft** Die «Verdatung» des Menschen stand im Zentrum des zweiten Campus-Gesprächs der Uni Liechtenstein. In ihrem Vortrag sprach Regula Stämpfli über die Weltanschauung, die Vermessbarkeit von Körpern und über den Datenhunger, der unserer Gesellschaft zugrunde liegt.



Zur Zukunft der Daten und der Bürgerrechte mit der Referentin: Regula Stämpfli (links) und den Gästen: Regierungrschef Adrian Hasler, Christiane Meyer Stoll, Kuratorin Kunstmuseum (Zweite von rechts) und Moderatorin Monika Litscher (Zweite von links). (Foto: MZ)

VON SEBASTIAN ALBRICH

Ihr Lieblingsbeispiel für die Vermessung des Menschen, beginnt schon bei der Geburt - genauer der Geburtsanzeige, erklärt Regula Stämpfli, ihres Zeichens Philosophin, Politikwissenschaftlerin und Historikerin: «Wo früher Name oder Taufe wichtiger waren, beginnen wir unser Leben heute als Jahrgang-Kilo-Zentimeter-Verhältnis.» Das geschehe mit einer Selbstverständlichkeit und ende auch nicht hier: Man gehe weiter als Body-Mass-Index und ende als Datenreihe (geboren und gestorben), führt sie aus. Stämpfli versucht damit die Komplexität eines gesellschaftlichen Wandels zu verbildlichen, der uns schliesslich zu Algorithmen, Bots und Datensammlungen führt. In ihrem rund einstündigen Vortrag skizziert Stämpfli, anhand einer Vielzahl an Beispielen, das statistisch, mathematische Weltbild, das aktuelle Gesellschaftsentwicklungen prägt und präsentiert damit Denkanstösse, die einen neuen Blick auf bislang als

selbstverständlich Angenommenes geben können.

## Die Vermessung des Menschen

In der heutigen Welt habe ein Wandeln von Themen hin zum Körper und dessen Vermessbarkeit, von der Allgemeinheit zum Individuum stattgefunden, erklärt die Vortragende. Messbare Kategorien - Hautfarbe, Alter, Geschlecht - würden somit für Menschenbilder immer relevanter. Und so würden heute zum Beispiel auch Kleidung, Frisur, Auftreten und Privatleben von Politikern stärker gewichtet, als ihr politisches Programm. Eine Fortführung des «Jahrgangs-Kilo-Zentimeter-Verhältnisses», so Stämpfli. «Der körperliche Schauwert von Politik, Kultur und Wissenschaft, ersetzt Imagination, Diskurs und Debatten», führt sie aus. Diese Kategorisierung zeigt sich überall. Der Mensch wird zu einzelnen Zahlen und Kategorien seine Vielfalt verschwindet. Die Bil-

der der eigenen Person und anderer fokussiert und reduziert sich auf Kategorien wie Jahrgang, Geschlecht, Hautfarbe. Der freie Meinungs-austausch findet in einem solchen Weltbild nicht unter gleichgestellten, vielfältigen Menschen, sondern zwischen reduzierten Menschenbildern von Alten und Jungen, Frauen und Männern sowie verschiedenen Hautfarben statt.

## Kern einer digitalen Verfassung

Doch wie kommt man auf diese vielfältigen Menschenbilder zurück? Dieser Frage geht Stämpfli, nach der Präsentation des Ist-Zustand nach und schneidet mehrere Eckpunkte ab, die - im Sinne einer «Digitalen Verfassung» - auf staatlicher Ebene dem Fokus auf Vermessbarkeit entgegenwirken können. So brauche es dafür ein neues Verständnis vom Menschen. Sie persönlich neige zu einem Menschenbild, das den «Homo ludens» - den spielende Menschen - ins Zentrum stellt. Der Mensch spielt nur

Datum: 09.12.2016

**Volksblatt**  
Die Tageszeitung für Liechtenstein



UNIVERSITÄT  
LIECHTENSTEIN

Volksblatt Liechtenstein  
9494 Schaan  
00423/ 237 51 51  
www.volksblatt.li

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'500  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 377.005  
Abo-Nr.: 1090629  
Seite: 9  
Fläche: 58'344 mm<sup>2</sup>

dort, wo er ganz Mensch ist und umgekehrt, so Stämpfli in Anlehnung an Friedrich Schiller. Mensch sein sei experimentell und zweckfrei, ein Bündel von Möglichkeiten und entziehe sich jegliche Verwertungslogik. Wobei sie dieses Verständnis nicht nur auf Menschen, sondern alle Lebewesen ausweiten würde. Das bedingungslose Recht auf Vielfalt wäre für sie somit der erste zentrale Punkt des Zusammenlebens in einer digitalen Gesellschaft. Als zweiten Punkt formuliert sie die Selbstbestimmung über die eigenen Daten, also keine verpflichtende Zustimmung zur Datenverwertung in AGB und eine Datentransaktionssteuer für Unternehmen - ähnlich einer Finanz-

«Der körperliche Schauwert von Politik, Kultur und Wissenschaft ersetzt Imagination, Diskurs und Debatten.»

**REGULA STÄMPFLI**  
VORTRAGENDE

transaktionssteuer. Dritter und letzter Punkt ist für Stämpfli ein bedingungslos garantiertes Grundeinkommen, um gleichgestellte gesellschaftliche Partizipation zu ermöglichen.

#### Abschliessende Fragerunde

Im Anschluss an den ausführlichen Vortrag blieb noch Zeit für eine kurze Fragerunde mit Regierungschef Adrian Hasler und Christiane Meyer-Stoll, Kuratorin des Kunstmuseums, die jeweils die Sichtweise aus Politik und Kultur ins Spiel brachten. Hasler betonte hier die Diskrepanz zwischen der Betonung des Datenschutzes in Europa auf der einen und dem bereit-

willigen Datenaustausch im Rahmen des Automatischen Informationsaustausches auf der anderen Seite. Sowohl Halser als auch Meyer-Stoll hoben zudem die Bedeutung kritischen Denkens und Hinterfragens hervor. Hier könne zum Beispiel die Kunst den Bürgern Medienkompetenz mitgeben und Bewusstsein für als selbstverständlich angenommene Kategorisierungen schaffen, so Meyer-Stoll. Eine Patentlösung für die komplexen Herausforderungen der digitalen Gesellschaft konnte in der Zeit bis zum Apéro jedoch keine gefunden werden und so verlagerte sich die Diskussion schliesslich von der Bühne ans Buffet.

Weiter Bilder von der Veranstaltung finden Sie im Media Center auf [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

**ARGUS**  
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung  
Medienanalyse  
Informationsmanagement  
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG  
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich  
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01  
[www.argus.ch](http://www.argus.ch)

Argus Ref.: 63674707  
Ausschnitt Seite: 2/2